

Weiterbildung

Vortragswerkstatt

# **Habitus und Professionalität im Lehrberuf**

Herbstsemester 2019

# Habitus und Professionalität im Lehrberuf

.....  
**Habitus** = auf einer bestimmten Grundeinstellung  
aufgebautes, erworbenes Auftreten, Benehmen, Gebaren  
([www.duden.de](http://www.duden.de))  
.....

---

Habitus = Kohärentes System durch Sozialisation  
erworbener Handlungsmuster, dauerhafter Denk- und Hand-  
lungsd dispositionen ([www.spektrum.de](http://www.spektrum.de))

---

.....  
**Lehrerhabitus** = pädagogischprofessioneller Habitus,  
welcher als zentrale und nicht abschliessbare Befähigung für das  
berufliche Handeln gesehen wird  
(vgl. Kramer & Pallesen (2017), Lehrerhandeln zwischen beruflichen  
und professionellen Habitus)  
.....

---

**Habitus = Verinnerlichte Denk-,  
Handlungs- und Wahrnehmungsschemata  
(vgl. Bourdieu, Die feinen Unterschiede)**

---

*Das Denken und Handeln von Menschen wird bestimmt durch die verinnerlichte Logik, an der sich die Lebensführung, die Weltsicht und das Selbstbild orientiert - dies zeigt sich im Habitus. Er widerspiegelt die soziale Ordnung, die das Individuum je nach Herkunft, Milieu und Lebensumständen verinnerlicht hat und die er durch sein Denken und Handeln - willentlich oder unwillentlich - immer wieder reproduziert (vgl. Elias & Bourdieu).*

**Haben Sie sich in letzter Zeit mit Ihrem eigenen Habitus auseinandergesetzt und sich gefragt, inwieweit dieser Ihren Unterricht beeinflusst?**

Die Erziehungswissenschaften haben den Einfluss des Habitus auf das Bildungsverhalten von Lernenden und auf die Erwartungen gegenüber Schüler/-innen schon lange erkannt. Je nach Herkunft, Milieu und Lebensumständen verfügen die Schüler/-innen über habituelle Orientierungen, welche den Erwartungen der Schule ganz unterschiedlich entsprechen. Aus dieser Perspektive sind Habitussensibilität im schulischen Umfeld und das Wissen über selbsterfüllende Erwartungen Teil der Professionalität von Lehrpersonen.

Wie aber steht es mit dem eigenen Habitus der Lehrpersonen? Wie wirkt sich die durch Herkunft und Erfahrung geprägte «Grammatik des Denkens und Handelns» der Lehrpersonen auf die Schüler/-innen, den Unterricht und das Schulgeschehen aus? Wie beeinflussen die «habituellen Orientierungen» der Lehrpersonen die

Veränderungsprozesse in Bildung und Unterricht? Und wie steht es um die «habituelle Passung» von Lehrpersonen und Lernenden bei der Reproduktion sozialer Ungleichheit bzw. der Schaffung von Bildungsgerechtigkeit?

**Diese und weitere Fragen werden in der Vortragswerksatt 2019 beantwortet, indem sie dazu eingeladen werden, sich vertieft mit dem Habituskonzept und seiner Bedeutung für das Berufsfeld Schule sowie Ihren eigenen habituellen Orientierungen auseinanderzusetzen.**

## Eröffnungsreferat: Habitus und Professionalität - Einladung zu einem soziologischen Blick.

Donnerstag 19. September 2019, 18.00–19.45

► Mag.art. Elke-Nicole Kappus

---

Der Beitrag skizziert die Grundzüge des Habituskonzepts und zeigt auf, welche Implikationen und Chancen es für Schule und Bildung mit sich bringt. Im Zentrum steht die Frage, welche Perspektiven und Möglichkeiten sich aus der Auseinandersetzung mit diesem Konzept für die eigene Lehrtätigkeit und/oder die Professionalisierung des Lehrberufs ergeben (können). Er lenkt den Blick auf die Lehrpersonen und deren Möglichkeiten und Grenzen, eine Schule für Alle zu realisieren und lädt – anhand von Beispielen aus Literatur und Film – ein, der individuellen und biographischen Bedeutung des Habituskonzepts nachzugehen.

---

**Elke Kappus** ist Sozialanthropologin und arbeitet als Dozentin, Projektverantwortliche und Leiterin der Stabstelle Chancengerechtigkeit an der PH Luzern. Sie beschäftigt sich mit Fragen zu Bildung und Diversität, Aspekten von Integration/Inklusion und Abschluss sowie Fragen der Zugehörigkeit. Ihr Anliegen ist es, Brücken zwischen Theorie und Praxis aufzulegen und den Nutzen eines «soziologischen Blicks» für Lehrpersonen aufzuzeigen.

## «Wir spielen mit.»

Donnerstag 26. September 2019, 18.00–19.45

► Petra Hild

---

Der Beitrag bietet Anlass zu verstehen, wie sich soziale Ungleichheiten im Alltag der (Hoch-)Schule herstellen und fortschreiben. Die wenigen Untersuchungen zu Habitusmustern von Lehrpersonen zeigen, dass diese mit ihren milieuspezifisch verschiedenen Haltungen und Praktiken auch unterschiedliche Erwartungen an Lernprozesse oder Leistungserbringung herantragen. Die Auseinandersetzung mit eigenen Normalitätstsvorstellungen und -praktiken trägt zur Professionalisierung von Lehrenden bei.

---

**Petra Hild** ist seit über 20 Jahren in der Lehrer/-innenbildung tätig – an der PH Zürich arbeitet sie u. a. als Dozentin mit den Schwerpunkten Heterogenität mit Fokus auf Bildungsungleichheiten, Mehrsprachigkeit und Migration. Als Erziehungswissenschaftlerin verfasste sie eine bildungssoziologische Dissertation zum Thema «Habitus und seine Bedeutung im Hochschulstudium», aus der sie im Vortrag berichten wird.

## «Förderung und Selektion: Ein Spannungsfeld im Lehrberuf».

Donnerstag 14. November 2019, 18.00–19.45

► Prof. Dr. habil. Ursula Streckeisen

---

Während Schüler/-innen zum Lernen animiert werden und Förderung erfahren, werden ihre Leistungen auch beurteilt, nicht zuletzt mit Blick auf die Selektion. Für Lehrpersonen verbindet sich mit der Doppelaufgabe des Förderns und Selegierens eine Spannung. Während die einen von ihnen «Mutmacher-Noten» erteilen und Selektionsaufgaben am liebsten verweigern würden, ist es für andere wichtig herauszufinden, wer «in den Gymer gehört». Vor dem Hintergrund einer Untersuchung soll die Spannung, Förderung-Selektion' «in einem Forschungsprojekt» beleuchtet und diskutiert werden.

---

**Ursula Streckeisen** ist promovierte und habilitierte Soziologin. Sie lehrte bis 2013 an der PH Bern, war als Privatdozentin an der Universität Bern tätig und ist heute vor allem im gesundheitssoziologischen Bereich engagiert. An der PH Bern leitete sie unter anderem das soziologische Forschungsprojekt «Fördern und Auslesen», aus dem sie im Vortrag berichtet. Die Studie ging der Frage nach, wie Stadtberner Lehrpersonen mit der Spannung zwischen Fördern und Selegieren umgehen.

## «Lehrpersonen mit dem sogenannten Migrationshintergrund:

Ein Potenzial pädagogischer Professionalität im Umgang mit migrationsbezogener Heterogenität»

Donnerstag 28. November 2019, 18.00–19.45

► Dr. Carola Mantel

---

Biografische Erfahrungen mit Differenz und Zugehörigkeit können überaus prägend sein und sich massgeblich auf Habitus und pädagogische Orientierungen auswirken. Solche Erfahrungen können zu wertvollen Ressourcen werden, wenn es darum geht, als Lehrperson angemessen mit sozialer und migrationsbezogener Heterogenität zurechtzukommen. Der Vortrag fokussiert auf Lehrpersonen, für die ein sogenannter Migrationshintergrund biografisch bedeutsam geworden ist und zeigt auf, inwiefern Differenzenerfahrungen zu einem pädagogisches Potenzial führen, das je nach Kontext entfaltet werden kann oder verborgen bleibt.

---

**Carola Mantel** ist promovierte Sozialanthropologin, arbeitet als Dozentin am Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen der Pädagogischen Hochschule Zug und hat davor zehn Jahre auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe unterrichtet. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Forschungs- und Entwicklungsfragen zu Themen wie soziale Ungleichheiten, Grenzziehungsprozesse, Bildungschancen oder Internationalisierung. Sie wird aus einem Forschungsprojekt berichten, in dem es um Lehrpersonen mit dem sogenannten Migrationshintergrund geht.

## Teilnehmende, Arbeitsform

### Teilnehmende

- ▶ Lehrpersonen und Schulleitungen aller Stufen
- ▶ Mitarbeitende der Bildungsverwaltung und Schulbehörden
- ▶ Dozierende und Studierende der Aus- und Weiterbildung der PH Luzern

### Arbeitsform

Nach dem Vortrag (insgesamt ca. 60 Minuten) gibt es die Möglichkeit für Diskussion und Austausch unter den Teilnehmenden und mit den Referierenden.

### Moderation und Diskussionsführung:

- ▶ Prof. Dr. Jürg Arpagaus, PH Luzern

## Organisation

### Kosten Vortragsreihe

- ▶ Teilnehmende aus dem Kanton Luzern CHF 60.–
- ▶ Mitarbeitende und Studierende der PH Luzern CHF 60.–
- ▶ Ausserkantonale Teilnehmende CHF 184.–

### Anmeldung

Online-Anmeldung unter:

- ▶ [www.phlu.ch/weiterbildung](http://www.phlu.ch/weiterbildung)

### Anmeldung Vortragsreihe:

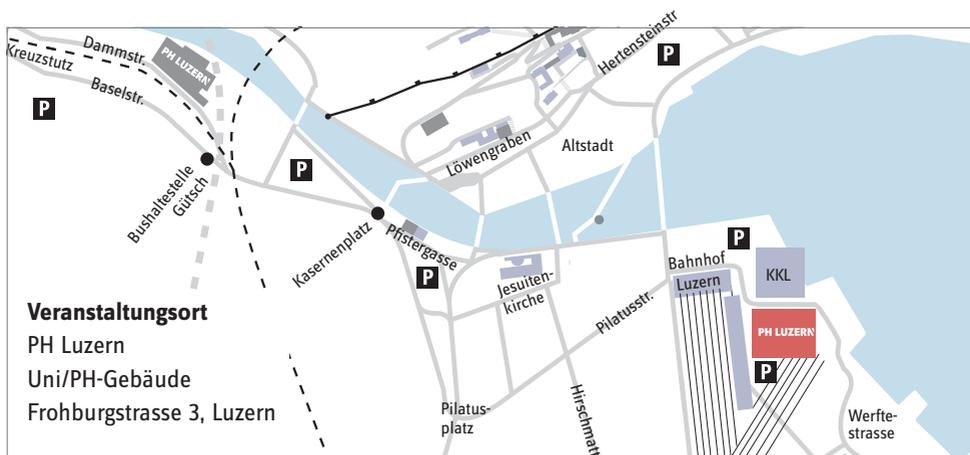
- ▶ Kurs-Nr. 11.01.01

### Anmeldung einzelne Vorträge:

- ▶ Kurs-Nr. 11.02.01-11.05.01

### Kosten einzelner Vortrag

- ▶ Teilnehmende im Kantons Luzern 18.–
- ▶ Mitarbeitende und Studierende der PH Luzern 18.–
- ▶ Ausserkantonale Teilnehmende 54.–



## Vertiefungskurse zum Thema

Kurs-Nr.	Datum und Kurstitel	Kursleiter/-innen	Stufe
11.12.01	Mi, 23. Oktober 2019, 17.30–21.00 Uhr <b>«Dem Habitus auf der Spur»</b>	Petra Hild	alle
51.04.01	Do, 21. November 2019, 18.00–21.00 Uhr <b>«Förderung und Selektion: ein Spannungsfeld im Lehrberuf und seine Geschichte»</b>	Prof. Dr. habil. Ursula Streckeisen	alle

Bild Titelseite:  
Stéphanie Baechler, 2018

# Anmeldung

[www.phlu.ch/weiterbildung](http://www.phlu.ch/weiterbildung)

Anmeldung erwünscht bis **31. Mai 2019**

*Das Eingangsdatum der Anmeldung entscheidet  
über die Kursaufnahme.*

- Nachmeldungen jederzeit möglich,  
sofern freie Kursplätze verfügbar sind.

[www.phlu.ch/weiterbildung](http://www.phlu.ch/weiterbildung)

## Konzept

Sabrina Eigenmann, PH Luzern  
Olivia Schöni, PH Luzern

## Vortragswerkstatt

Olivia Schöni  
Abteilungsleiterin Weiterbildung Volksschule  
[olivia.schoeni@phlu.ch](mailto:olivia.schoeni@phlu.ch)  
Sekretariat T +41 (0)41 203 03 03

---

**PH Luzern** · Pädagogische Hochschule Luzern

Weiterbildung

Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern  
[weiterbildung@phlu.ch](mailto:weiterbildung@phlu.ch) · [www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)



SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT  
CONSEIL SUISSE D'ACCREDITATION  
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO  
SWISS ACCREDITATION COUNCIL

Institutionell akkreditiert nach  
HFKG 2017-2024